

Münsteraner Konvent

Workshop „Ganztagschule“ (Sa, 11.30-13.00)

Gestaltung: Thomas Coelen

Vier Modelle des Zusammenspiels von Team und Raum in Ganztagschulen wurden im Workshop vorgestellt, die Teilnehmer ergänzten zwei weitere Varianten. Zu jedem Modell wurden in Gruppenarbeit die Nach- und Vorteile diskutiert im Hinblick auf die Frage:

Welche Auswirkungen hat die jeweilige Raumkonstellation auf die Team-Zusammenarbeit in ganztägigen Bildungsarrangements?

1 „GANZTAGSSCHULE“ (inkorporatives, so genannte „gebundene GTS“)

GRAFIK

NACHTEILE	VORTEILE
•	•

Leider sind diese Aufzeichnungen verloren gegangen.

2 „GANZTAGSBETREUUNG“ (additives Modell, so genannte „offene GTS“)

GRAFIK

NACHTEILE	VORTEILE
<ul style="list-style-type: none">• keine Zusammenarbeit Lehrer-WPTP (zeitlich!)• Konflikte mit Räumen (wg. Doppelbesetzung)• Information über Schüler wird nicht weitergegeben• Räume bieten keine Freiräume für Kreativität• neue Lernkulturen werden verhindert• Spaltung der Schüler in zwei Gruppen	<ul style="list-style-type: none">• für Lehrer übliche Arbeitszeit• Räume werden vor- und nachmittags anders wahrgenommen• besser als nichts (?)• Lehrer u. WPTP arbeiten vor- und nachmittags zusammen (gelingt nur punktuell bei persönlichem Interesse)

Eine Variante dieses Modell ist das

2 A) „WOLFSBURGER MODELL“

- Nachmittagsbetreuung in der Schule durch Träger der Jugendarbeit

NACHTEILE	VORTEILE
<ul style="list-style-type: none">• Kommunikationsstruktur• gebundene GTS ist besser ausgestattet• Zeitmangel!	<ul style="list-style-type: none">• Kommunikationsstruktur• flexible Handhabe• Lehrkräfte am Nachmittag und WPTP am Vormittag• Zeitmangel

	<ul style="list-style-type: none">• durch bessere Zusammenarbeit und Akzeptanz der verschiedenen Berufsgruppen wird gemeinsame Raumnutzung einfacher
--	--

3. „GANZTAGSBILDUNG“ (integratives Modell „Kommunale Jugendbildung“)

GRAFIK

<p>NACHTEILE</p> <ul style="list-style-type: none"> • teilweise „Gaststatus“ in den anderen Räumen • Überladung der Räume durch Mehrfachnutzung – Konflikte 	<p>VORTEILE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Horizonterweiterung der Fachpersonen • Lebenswelt der Kinder besser kennen lernen • Mehrfachnutzung • Talentförderung
--	---

4. „DEZENTRALE GANZTAGSBILDUNG“ (kooperatives Modell)

GRAFIK

<p>NACHTEILE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Logistik, weite Wege • viele räumliche und zeitliche Wechsel • viele Absprachen notwendig mit Kommune, Landrat usw. • Teambildung schwierig • fehlende Identifikation 	<p>VORTEILE</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Schulen und Schultypen, SchülerInnen, Pädagogen • größeres Angebot an Aktivitäten, Sportarten, Fächern
<p>VORAUSSETZUNGEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Koordination, Koordinatoren • ein zentraler Ort, an dem Absprachen getroffen werden • einheitliche zeitliche Taktung 	

Eine Variante dieses Modell ist die

4 A) „KOOPERATIVE GANZTAGSBILDUNG“

- „Fachtage“ oder „Fachwochen“ im Sozialraum (Kitas, Vereine, Verwaltung) und in Betrieben
- Team aus Schulpädagogen und MitarbeiterInnen der Kooperationspartner
- Nutzung der Räume der verschiedenen Partner

<p>NACHTEILE</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Besuch“ • mehr Organisation 	<p>VORTEILE</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Originalraum“ = originale Begegnung • Verantwortung für Erziehung im Sozialraum
---	--